



▲ *Bowletopf*
Entwurf Albin Müller, Merckelsbacher Manufaktur,
1906-1912, Privatsammlung



▲ *Blumenträgerin (1915) und Tänzerin (1910)*
Manufaktur Pirkenhammer, Privatsammlung

SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT

EINE EPOCHE, DREI SAMMLUNGEN

JUGENDSTIL

SONDERAUSSTELLUNG
13. MAI – 15. OKTOBER 2017

AUSSTELLUNGSGESPRÄCHE MIT FÜHRUNGEN

19. MAI 2017, 14.30 UHR

Glas, Porzellan, Zinn – Von der Faszination des Sammelns von Formen, Materialien und Farben mit Christian Hühn

09. JUNI 2017, 14.30 UHR

Glas, Porzellan, Zinn – Von der Faszination des Sammelns von Formen, Materialien und Farben mit Christian Hühn

15. SEPTEMBER 2017, 14.30 UHR

Vom Sammeln im Museum – Jugendstil in einem Barockpalais mit Antje Vanhoefen

13. OKTOBER 2017, 14.30 UHR

Glas, Porzellan, Zinn – Von der Faszination des Sammelns von Formen, Materialien und Farben mit Christian Hühn

SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT
SCHLOSSPLATZ 1 | 99310 ARNSTADT

Telefon | 0 36 28/60 29 32

Fax | 0 36 28/4 82 64

E-Mail | schlossmuseum@kulturbetrieb.arnstadt.de

Web | www.kulturbetrieb.arnstadt.de

Facebook | www.facebook.com/schlossmuseum

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di–So | 9.30 Uhr – 16.30 Uhr

Mo | geschlossen

Herausgeber: Kulturbetrieb der Stadt Arnstadt

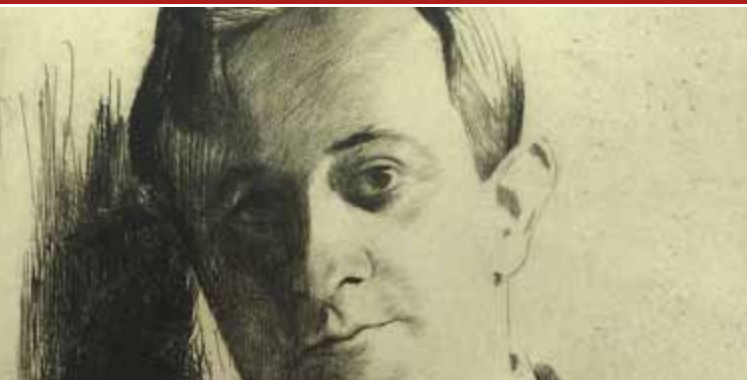
Kuratoren: Christian Hühn, Antje Vanhoefen

Texte: Antje Vanhoefen

Fotos: Michael Bähr, Kulturbetrieb der Stadt Arnstadt

Gestaltung: Kulturbetrieb der Stadt Arnstadt





▲ *Porträt Hermann Minner (Ausschnitt)*
Joseph Uhl
Kupferstich, 1915, Privatsammlung



▲ *Kleine Blumenvase*
Daum Frères, Verreries de Nancy
1900-1910, Schlossmuseum Arnstadt



▲ *Der Heuschreck (Ausschnitt)*
Joseph Uhl
1. Viertel 20. Jh., Privatsammlung

JUGENDSTIL – EINE EPOCHE, DREI SAMMLUNGEN

Der Jugendstil fasziniert – immer noch und immer wieder. Im Vergleich zu anderen Kunstepochen umfasst der Jugendstil nur etwa zwei Jahrzehnte (von 1890 bis 1910) und ist doch sehr facettenreich – geometrisch, floral, ornamental. Jugendstil ist nicht nur – wie oft beschrieben – eine „Stilrichtung im Kunstgewerbe“. Der Jugendstil oder Art nouveau oder Sezessionsstil ist Ausdruck eines Lebensgefühls.

Die Epoche des Jugendstils hat ihre Wurzeln unter anderem in der „Arts and Craft“-Bewegung. „Arts and Craft“ entstand in England als Antwort auf die sich durchsetzende Industrialisierung.

Die einsetzende Massenproduktion von Konsumgütern stand der handwerklichen Tradition entgegen. Das Ziel der „Arts and Crafts“-Bewegung war es, die kunsthandwerkliche Tradition zu bewahren.

Die Ausstellung im Schlossmuseum Arnstadt beschäftigt sich sowohl mit dem Zauber dieser Kunstepoche, doch geht es genauso um die Frage: Warum sammelt man diese Objekte und wer sammelt sie? Im Fokus stehen zwei Privatsammlungen – eine ist entstanden aus der Freundschaft zwischen dem Künstler Joseph Uhl (1877–1945) und dem Arnstädter Hermann Minner (1884–1956).

Joseph Uhl wurde in New York als Nachfahre deutscher Auswanderer geboren und kam 20-jährig nach Bayern. Er studierte an der Münchner Kunstakademie bei Ludwig Schmid-Reutte (1863–1909) und Ludwig von Herterich (1856–1932) Malerei. Im Radieren Autodidakt, übertrug er viele malerische Effekte in diese grafische Technik. Die Sammlung stellt ein geschlossenes Grafikonvolut dar – ein Erbe, das in seinem Wesen bewahrt wird und für seinen Sammler Hermann Minner steht.

Die zweite Privatsammlung, die Sammlung Hühn, hat ihre Anfänge in der DDR und wächst bis in die heutige Zeit beständig weiter. Antrieb des Sammelns ist die Be-

geisterung für diese Epoche und deren spezieller Ästhetik, die Suche nach dem Besonderen. Der Jugendstil erlebt erst seit einigen Jahren seine Renaissance. Doch diese Sammlung entstand als Jugendstilobjekte gering geschätzt wurden. Sie umfasst ein breites Spektrum an Materialgruppen – wie Glas, Porzellan, Zinn, Möbel, Bücher etc. – und ist nicht auf spezielle Manufakturen oder Künstler festgelegt. Leitfaden der Sammlung ist die künstlerische Qualität des Entwurfs und die überzeugende handwerkliche Ausführung.

Die dritte Sammlung ist die des Schlossmuseums Arnstadt und steht für das institutionelle Sammeln. Dieses Konvolut ordnet sich ein in einen großen Gesamtbestand und bildet nur einen Teil des Sammlungskonzeptes des Schlossmuseums Arnstadt ab. Die Ausstellung konzentriert sich auf Objektgruppen wie: Grafik, Gläser von Daum, Tiffany, Gallé u.a., Porzellan, Keramik, Metallarbeiten wie das bekannte Kayserzinn, aber auch Möbel und Bücher bis hin zu alltäglichen Gegenständen wie Zigaretten- oder Kakaodosen. ■